

Wie können die Ausfallzeiten differenziert für die Tag- und die Nachtschicht im Erwachsenenbereich ermittelt werden?

- Die Ausfallzeiten werden in der InEK-Meldemaske differenziert für Tag- und Nachtschicht eingegeben.

Alternative 1

- Eine differenzierte Auswertung der Ausfallzeiten für Tag- und Nachtschicht ist aus den Dienstplansystemen üblicherweise nicht möglich. Deshalb sollte je Station eine gesamthafte Auswertung erfolgen. Die Aufteilung auf Tag- und Nachtschicht könnte dann prozentual auf Basis der errechneten Soll-Personalbesetzung je Schicht erfolgen. Ein Beispiel:
 - Ausfallzeiten für Arbeitsunfähigkeit, Schutzfristen, Kur- und Heilverfahren im Vorjahresmonat: 2,0 VZÄ
 - Soll-Personalbesetzung in der Tagschicht: 5,0 VZÄ
 - Soll-Personalbesetzung in der Nachtschicht: 2,0 VZÄ
 - Ausweis Ausfallzeiten für die Tagschicht: $\{[5,0 \text{ VZÄ Tagschicht} / (5,0 \text{ VZÄ Tagschicht} + 2,0 \text{ VZÄ Nachtschicht})] \times 2,0 \text{ VZÄ Ausfallzeiten} =\}$ 1,43 VZÄ
 - Ausweis Ausfallzeiten für die Nachtschicht: $(2,0 \text{ VZÄ Ausfallzeiten gesamt} - 1,43 \text{ VZÄ Ausfallzeiten Tagschicht} =)$ 0,57 VZÄ

Alternative 2

- Sofern für alle Mitarbeiter konsequent Roll-/Grunddienstpläne vor der Dienst- und Abwesenheitsplanung hinterlegt sind, können – kurz- und langfristige – Ausfallzeiten im Dienstplanprogramm der Tag- oder Nachtschicht zugeordnet werden. Dann kann die Ausfallzeit schichtbezogen ausgewertet, in VZÄ umgerechnet und direkt in die Meldemaske eingetragen werden.